



(10) **DE 10 2015 114 021 A1** 2017.02.09

(12)

## Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2015 114 021.7**

(22) Anmeldetag: **24.08.2015**

(43) Offenlegungstag: **09.02.2017**

(51) Int Cl.: **A45D 20/12 (2006.01)**

(66) Innere Priorität:

**10 2015 112 696.6 03.08.2015**

(71) Anmelder:

**Prokopp, Thomas, 53125 Bonn, DE**

(74) Vertreter:

**Wagner Albiger & Partner Patentanwälte mbB,  
53225 Bonn, DE**

(72) Erfinder:

**gleich Anmelder**

(56) Ermittelter Stand der Technik:

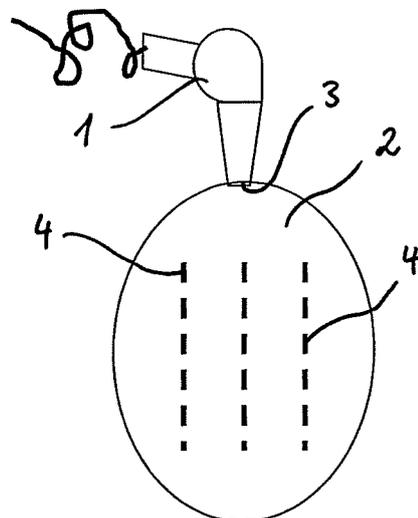
DE	39 41 220	A1
DE	198 24 764	A1
DE	201 12 702	U1
DE	20 2011 004 723	U1
DE	21 30 050	A
GB	2 249 263	A
US	6 962 005	B1
US	7 900 371	B1
US	4 871 900	A
US	5 099 587	A
US	4 747 408	A
US	6 148 539	A
WO	2014/ 208 875	A1

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Vorrichtung zum Anströmen eines Körpers mit Luft**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Anströmen eines Körpers mit Luft, umfassend eine Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms sowie eine Kontur zur Aufnahme des Luftstroms, wobei die Kontur einen Einlass aufweist, an welchen die Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms anschließbar ist, und wobei die Kontur mindestens eine Düse aufweist, durch welche Luft aus der Kontur entweichen kann, wobei die Kontur überwiegend aus einem flexiblen Material besteht und sich bei Beaufschlagung mit dem Luftstrom aufbläht.



**Beschreibung**

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Anströmen eines Körpers mit Luft, umfassend eine Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms sowie eine Kontur zur Aufnahme des Luftstroms, wobei die Kontur einen Einlass aufweist, an welchen die Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms anschließbar ist, und wobei die Kontur mindestens eine Düse aufweist, durch welche Luft aus der Kontur entweichen kann.

**[0002]** Aus dem Stand der Technik ist es vielfach bekannt, Einrichtungen zu schaffen, die zur Trocknung nicht lediglich der Haare, sondern auch des gesamten Körpers des Menschen bestimmt sind. Das Abtrocknen des Körpers kann dabei ohne menschliche Bewegungen erfolgen. Nahezu alle sind mit teilweise erheblichem baulichem Aufwand verbunden, teilweise sehr groß gestaltet und oft innerhalb der Duschkabine vorgesehen.

**[0003]** In der US 7 900 371 B1 ist beispielsweise eine Personentrocknungsanlage beschrieben, die als geschlossene Kabine ausgebildet ist, ähnlich wie die US 6 148 539 A bei der es sich um eine Körpertrocknungsanlagen, vor allem im Bereich von Schwimmbädern handelt.

**[0004]** Bei der US 5 099 587 A dient ein aufgesetztes Element zur Zufuhr von Heissluft in dem Kabinenbereich dient. Eine Kombination aus Duschkabine und Körpertrockner bzw. Modul zu Einsetzen in eine Duschkabine ist in der GB 2 249 263 A offenbart. Hier kann ein Körpertrockner in eine Ecke einer bestehenden Duschkabine angebaut werden. Aus der DE 198 24 764 A1 ist ein Ganzkörpertrockner offenbart, bei dem eine Duschkabine aus Hohlrohren als Rahmenkörper verschweißt wird, die an ein Warmluftgebläse angeschlossen werden. Im Rohrgehäuse sind Schlitze angeordnet über die der menschliche Körper mit Luft versehen wird.

**[0005]** Die DE 20 2011 004 723 U1 offenbart dagegen eine Körpertrocknungszelle bei der eine umlaufende Belüftungsdüsenanordnung einen Luftwirbel um eine Person erzeugt. Dabei wird die Luft von unten zugeführt und oben an der Kabinendecke durch einen Lüfter abgesaugt. Aus der US 6 962 005 B1 ist eine Kombination aus einem Dusch- und einem Trocknungssystem bekannt, welches eine stelenartige Anordnung einer Luftbedüsung aufweist, die in eine Duschkabine integriert ist.

**[0006]** Eine der wenigen bewegliche Warmlufttrocknung für den menschlichen Körper ist in der DE 39 41 220 A1 offenbart. Die Vorrichtung kann als Badewannenaufsatz oder in Kombination mit Spritzschutzwänden verwendet werden. Ein eigens dafür vorgesehenes Gebläse sorgt für die Luftzufuhr.

**[0007]** Die WO002014208875A1 beschreibt einen weiteren Ansatz zur Warmlufttrocknung für den menschlichen Körper. Die Vorrichtung ähnelt vom Erscheinungsbild und Größe dem Aufbau einer haushaltsüblichen Körperwaage. Dabei stellt sich der Anwender auf die „Waage“ und wird von unten über einen Hochgeschwindigkeitsventilator mit Luft überströmt. Zwangsläufig kann somit nicht der komplette Körper, vor allem nicht der wichtige Torsobereich, mit Luft versorgt werden.

**[0008]** Es ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Vorrichtung zum Anströmen eines Körpers mit Luft bereitzustellen, welche preisgünstig, effizient und flexibel zu handhaben ist und welche insbesondere bei Nichtgebrauch platzsparend aufbewahrt werden kann.

**[0009]** Diese Aufgabe wird gelöst durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1.

**[0010]** Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

**[0011]** Gemäß Patentanspruch 1 betrifft die vorliegende Erfindung eine Vorrichtung zum Anströmen eines Körpers mit Luft, umfassend eine Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms sowie eine Kontur zur Aufnahme des Luftstroms, wobei die Kontur einen Einlass aufweist, an welchen die Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms anschließbar ist, und wobei die Kontur mindestens eine Düse aufweist, durch welche Luft aus der Kontur entweichen kann, wobei die Kontur überwiegend aus einem flexiblen Material besteht und sich bei Beaufschlagung mit dem Luftstrom aufbläht.

**[0012]** Unter einer Kontur wird hier und im Folgenden ein abgesehen von dem Einlass und den Düsen geschlossener, hohlraumartiger Körper verstanden, welcher geeignet ist, einen Luftstrom aufzunehmen. Es kann sich dabei z.B. um einen schlauchartigen oder ballonartigen Körper handeln, die Kontur kann aber ebenso dünn und flächig nach Art eines Luftkissens oder einer Luftmatratze ausgebildet sein.

**[0013]** Die erfindungsgemäße Vorrichtung eignet sich in besonderem Maße zum Anströmen eines menschlichen Körpers mit Luft. Bei dem anzuströmenden Körper kann es sich aber auch um einen tierischen Körper, beispielsweise den eines Hundes oder einer Katze, und ganz allgemein um einen beliebigen, auch unbelebten Körper bzw. Gegenstand handeln.

**[0014]** Gemäß einer Ausgestaltung der Erfindung kann als Vorrichtung zur Erzeugung des Luftstroms ein handelsüblicher Fön verwendet werden.

**[0015]** Das flexible Material der Kontur kann eine Kunststoffolie sein, wobei diese beispielsweise auf Basis von Polyethylen, Polypropylen, Polyvinylchlorid, Polystyrol und/oder Polyethylenterephthalat gefertigt sein kann. Bei dem flexiblen Material kann es sich aber beispielsweise auch um ein geeignetes textiles Gewebe aus Naturfasern und/oder Synthetikfasern handeln. Flexibel bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Kontur als solche nicht formstabil ist. Bei Nichtbenutzung, d.h. in Abwesenheit eines in die Kontur geführten Luftstromes, kann diese auf ein kleines äußeres Maß zusammengelegt bzw. gefaltet werden, während sie sich bei Beaufschlagung mit einem Luftstrom aufbläht. Grundsätzlich kann das flexible Material eine gewisse Elastizität aufweisen, es kann aber auch vollkommen inelastisch sein.

**[0016]** Vorzugsweise weist die erfindungsgemäße Kontur eine Vielzahl von Düsen auf, durch welche Luft aus der Kontur entweichen kann. Die Düsen können dabei gleichmäßig über die Kontur verteilt sein oder vornehmlich in bestimmten Bereichen der Kontur angeordnet sein. Die Düsen können im Hinblick auf ihre Größe und/oder Ausrichtung auch verstellbar ausgebildet sein, so dass beispielsweise eine Anpassung an die Körpergröße oder individuelle Vorlieben des Benutzers vorgenommen werden kann.

**[0017]** Der Einlass, über welchen die Vorrichtung zur Erzeugung des Luftstroms an die Kontur anschließbar ist, kann gemäß einem Aspekt der Erfindung größenverstellbar ausgebildet sein, so dass beispielsweise bei Verwendung eines Föns eine Anpassung an unterschiedliche Düsen oder Aufsätze des Föns möglich ist.

**[0018]** Eine weitere Ausführung der Erfindung sieht vor, dass die Vorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms über einen Zuführschlauch an den Einlass der Kontur anschließbar ist. Auf diese Weise kann beispielsweise der Fön auch in einiger Entfernung von der Kontur positioniert sein, insbesondere kann er sich in einer geeigneten Halterung befinden.

**[0019]** Weiter kann die erfindungsgemäße Vorrichtung auch mindestens ein Ventil aufweisen, über welches der Luftauslass durch die mindestens eine Düse kalibriert werden kann. Je nach verwendetem Fön und verwendeter Kontur kann der Druckaufbau innerhalb der Kontur zu hoch werden, so dass über die zusätzlichen Ventile ein Druckausgleich möglich ist.

**[0020]** Die Kontur kann gemäß einer Ausgestaltung der Erfindung als Vorhang oder Duschvorhang ausgebildet sein. Als Vorhang kann sie beispielsweise platzsparend vor einem Fenster oder vor einem Türblatt positioniert sein. Als Duschvorhang kann sie unmittelbar an der Dusche angeordnet sein.

**[0021]** Die erfindungsgemäße Kontur kann im aufgeblähten Zustand auch die Gestalt eines Hohlzylinders annehmen, wobei die Düsen dann in den Innenraum des Hohlzylinders gerichtet sind, so dass ein Benutzer sich in den Innenraum des Zylinders stellen, setzen oder legen kann. Der einfachen Handhabbarkeit wegen weist der Hohlzylinder zu diesem Zweck einen Eintrittsspalt für den Benutzer auf.

**[0022]** Schließlich kann die Kontur auch der Gestalt eines menschlichen oder tierischen Körpers mit einem Kopf, Torsobereich und Gliedmaßen nachempfunden sein.

**[0023]** Eine Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, dass die Kontur aus mehreren Einzelelementen zusammensetzbar ist. Hierdurch kann insbesondere eine Anpassung an unterschiedliche Körpergrößen der Benutzer realisiert werden.

**[0024]** Die Kontur kann zumindest abschnittsweise mit einer Beschichtung und/oder einem Aufdruck versehen sein, um ein ansprechendes Erscheinungsbild der Vorrichtung zu bewirken.

**[0025]** Zur Aussteifung einzelner Bereiche kann die Kontur Versteifungselemente, beispielsweise aus einem geeigneten Kunststoff oder aus Metall aufweisen.

**[0026]** Eine Ausführung der Erfindung sieht vor, dass die Vorrichtung ein Duftstoffes enthaltendes, luftdurchlässiges Reservoir aufweist. Dieses kann insbesondere zwischen der Kontur und der Vorrichtung zur Erzeugung des Luftstroms angeordnet sein, so dass der erzeugte Luftstrom das Reservoir durchströmt und Duftstoffe aufnehmen kann und diese über die Düsen in den Raum verteilt werden.

**[0027]** Die vorliegende Erfindung betrifft mit anderen Worten einen Körperwärmer, der durch eine einfache Konstruktion einen Körper an wesentlichen Stellen wärmt und trocknet. Dazu wird insbesondere ein haushaltsüblicher Fön benutzt, der mittels der Vorrichtung die Luft an verschiedene Körperstellen optimal verteilt. Ein Fön bzw. Foen, Föhn (auch Heißluftdusche) oder Haartrockner ist ein elektrisches Gerät zum Trocknen feuchter Haare, etwa nach der Haarwäsche, dem Schwimmen oder dem Baden.

**[0028]** Die Vorrichtung kennzeichnet sich vor allem dadurch, dass sie flexibel und universell einsetzbar ist und darüber hinaus platzsparend aufbewahrt werden kann. Zudem nutzt sie auf sinnvoller Art und Weise Vorrichtungen, die weit verbreitet sind.

**[0029]** Durch die Aufrechterhaltung eines durch den Fön permanent in das Innere der Kontur wirkenden Luftstroms wird die Körpergröße der Kontur konstant gehalten und die Luft an die relevanten Stellen des

Anwenders verteilt. Die Vorrichtung kann sowohl zum Wärmen/Trocknen als auch zum Kühlen genutzt werden.

**[0030]** In manchen Varianten kann die Formhaltung der Kontur durch Verstärkungsnähte und/oder Luftkammern und/oder Versteifungselemente hergestellt oder unterstützt werden. Vorzugsweise wird die Vorrichtung im Bad benutzt werden.

**[0031]** Häufig entstehen beim Fönen auch elektrostatische Aufladungen, denen gegebenenfalls durch geeignete Materialwahl, Ionisation oder einen Ableiter Rechnung getragen werden muss, so dass der Nutzer nicht ständig Stromschlägen ausgesetzt ist.

**[0032]** Als Kontur sind alle Formen denkbar, die es erlauben, die Luft an für den Anwender relevante Stellen des Körpers zu transportieren.

**[0033]** Wesentliche Körperpartien sind insbesondere der Torso sowie Kopf und Gliedmaßen. Die Vorrichtung wird bevorzugt im Stehen genutzt werden, kann in manchen Ausführungsformen auch sitzend oder teilweise liegend benutzt werden. Gewöhnlich findet kein direkter Kontakt zwischen Anwender und Kontur statt, dies kann in manchen Varianten allerdings durchaus gewünscht sein. Sofern die Kontur eine dafür geeignete Stabilität aufweist oder dermaßen befestigt ist, dass dahinter eine entsprechend stabile Wand oder Vorrichtung positioniert ist, kann es im Sinne des Wohlbefindens eines Anwenders liegen, sich gegen die Kontur zu lehnen oder sogar in die Kontur zu „legen“.

**[0034]** Die Größe und Form der Körperdüsen hängt sehr stark sowohl von der Größe der Kontur als auch von der Gesamtzahl der Körperdüsen auf der Kontur ab. Bspw. werden 10 Körperdüsen mit einer Größe von 5cm keine ausreichende Stabilität der Kontur durch Luftstrom gewährleisten können und somit auch keine ausreichende Versorgung von zur Fön-Düse entfernter gelegenen Körperdüsen.

**[0035]** Bevorzugt werden die Körperdüsen eine Größe zwischen 1mm und 4cm haben, mehr bevorzugt zwischen 2mm und 2cm und besonders bevorzugt zwischen 3mm und 8mm.

**[0036]** Wichtiger Punkt ist der Einlass, an dem der Fön die Kontur mit Luft versieht. Der Einlass muss so gestaltet sein, dass er möglichst vielen unterschiedlichen Düsen-Formen und -Aufsätzen Rechnung trägt. Üblicherweise sind Fön-Düsen rund geformt und bieten Ansteckmöglichkeiten für diverse Adapter wie bspw. Styling-, Diffusor- oder Ondulier-Adapter. Bei manchen Geräten sind die genannten Adapterdüsen von vorne herein als die wesentliche, unabänderliche Düsenform des Föns vorgesehen. Um für diese Vielfalt einen geeigneten Einlass in die Kontur zu bieten,

kann der Einlass größenverstellbar ausgeprägt sein. Ein für die beschriebenen Düsenformen überdimensioniertes Loch stellt den Einlass dar, durch den die Fön-Düse in oder an die Kontur gebracht wird.

**[0037]** Durch Verengungsmechaniken wie bspw. Schnallen, Klettverschlüsse etc. wird der Einlass der Kontur fest um die Fön-Düse herum verschlossen.

**[0038]** In der einfachsten Ausführungsform ist die Vorrichtung ein einziger, beliebig geformter Hohlraum, der einen Einlass für den Fön sowie Düsenöffnungen für den Austritt der Luft besitzt. In einer bevorzugten Ausführungsform ähnelt die Kontur dem Aufbau eines menschlichen Körpers. Bezüglich des Detaillierungsgrades kann dies von einem grob schematischen Abbild aus einem einheitlichen Material bis hin zu hochdetaillierten Konturen aus diversen Materialien unter Abbildung aller äußeren menschlichen Körpermerkmale und Konturen sein (bspw. auch Hautnachbildungen, geschlechter-spezifische Merkmale etc.).

**[0039]** Da es durchaus auch Haushalte gibt, in denen kein Fön vorhanden ist, kann es sinnvoll sein, zumindest eine Variante mit einem eingebauten Fön vorzusehen. Im Sinne der Platz- und Gewichtsersparnis wird dazu kein herkömmliches Fönformat benutzt, sondern ein eigens angepasstes Gerät, welches die wesentlichen Merkmale und Funktionalitäten eines Föns besitzt.

**[0040]** Eine weitere bevorzugte Ausführungsform ist ein Zylinder in Ringform, der an der Vorderseite geöffnet ist (ähnlich dem Landoltring gebräuchlich bei Sehtests). Im Ruhezustand hängt die Kontur an der Wand herab. Bei Benutzung tritt der Anwender von der „geöffneten“ Vorderseite an den „schlaffen“ Zylinder heran, der sich nach Einschalten des Luftstroms zu seiner eigentlichen Form ausprägt und somit die darin stehende oder sitzende Person nahezu komplett umschließt.

**[0041]** Die Befestigung der Vorrichtung kann über verschiedene Prinzipien erfolgen. Hier sind keine Einschränkungen gegeben, sofern Kontur und Fön stabil am gewünschten Ort gehalten werden. Vorzugsweise wird es über Haken oder Ösen am oberen Ende der Kontur gelöst, die wiederum an Tür, Handtuchhaltern, Handtuchrocknern oder der Wand befestigt werden können.

**[0042]** In einer bevorzugten Ausführungsform wird primär die Kontur an zuvor beschriebenen Positionen befestigt und an der Kontur wiederum der Fön. Bei dieser Ausführungsform kann der Fön aus Sicherheitsgründen durch mindestens ein weiteres Band gesichert werden, das um den Handgriff herum anzubringen ist.

**[0043]** In einer anderen Ausführungsform, wird der Fön befestigt und daran die Kontur.

**[0044]** In einer weiteren Ausführungsform wird bspw. ein Klettband vorab am Fön, zwischen Luftaustrittsdüse und Handgriff, befestigt, dessen Gegenstück um den Rand des Einlasses der Kontur befestigt ist.

**[0045]** In einer weiteren Ausführungsform ist der Einlass direkt wie ein Adapterstück für gängige Föndüsenmaße ausgeprägt, so dass der Anwender den Adapter lediglich auf die Düse seines Föns anstecken muss.

**[0046]** In einer weiteren Variante besteht die Kontur aus einer Art Baukastensystem. Dabei können einzelne Elemente oder Gliedmaßen bspw. durch Reißverschlüsse vom Hauptkörper getrennt oder daran befestigt werden. Bei Trennung eines Elements wird ein Deckel auf das entstandene Loch bspw. per Reißverschluss angefügt.

**[0047]** Durch Schnallen, Gurte oder Klammern können ebenfalls einzelne Gliedmaßen temporär vom Torso "abgetrennt" werden, falls der Anwender eine Luftzuführung an Stellen unterbinden möchte.

**[0048]** In einer weiteren Ausführungsform wird die Kontur als Duschvorhang genutzt. Der bisherige Duschvorhang kann durch eine Kontur ausgetauscht werden, die nun beide Funktionen erfüllt. Zum einen die eines Duschvorhanges und zum anderen die der erfindungsgemäßen Vorrichtung. Dabei kann wahlweise die aus der Kontur ausströmende Luft ins Duschinnere und/oder Duschäußere geblasen werden. Für diese Variante kann es sinnvoll sein, die Kontur mit Haken, Ösen oder dergleichen zu versehen, um sie auf die entsprechende Stange oder Schiene an der Dusche/Badewanne aufzuziehen. Darüber hinaus können kleine Gewichte, am unteren Ende des Vorhanges angebracht, der höheren Stabilität der Vorrichtung dienen.

**[0049]** Auch kann der Einlass des Föns in die Kontur über einen „Zuführschlauch“ gewährleistet werden, so dass der Fön stationär an anderer Stelle angebracht werden kann. Dies dient der besseren Handhabung und eventuell auch der höheren Sicherheit der Vorrichtung.

**[0050]** In einer weiteren Variante kann diese „Duschvorhangsversion“ leicht abgeändert als Überwurf für eine normale Duschkabine genutzt werden. Beispielsweise über Haken kann der Vorhang an der Oberseite der Duschtür festgemacht werden und beströmt über die Kontur die Innenseite der Dusche. Ein Zuführschlauch versorgt die Kontur mit Luft von außerhalb der Dusche.

**[0051]** In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform besitzt die Kontur ein Ventil, über das der Luftauslass der Düsen reguliert werden kann. Um das Wohlfühl des Anwenders zu optimieren, kann es notwendig sein, nicht die komplette Luft aus dem Fön über die Düsen zu verteilen. Dies kann mehrere Gründe haben. Zum einen haben handelsübliche Föns durchaus unterschiedliche Leistungen im Sinne der Heizleistung (Watt) und des Luftstroms (l/s), zum anderen lassen sich die meisten Föns nicht stufenlos einstellen. Zumeist haben sie zwischen 1–3 Stufen, oft auch getrennt in Gebläse- und Temperatur-Schalter.

**[0052]** Daher kann es bei vielen Geräten der Fall sein, dass ein Teil der Druckluft anderweitig entweichen muss. Dazu sind ein oder mehrere Ventile vorgesehen. In der einfachsten Form durch ein Überdruckventil, das ab einem bestimmten Wert die Luft großflächig (im Vergleich zu den Düsen gesehen) entweichen lässt. In gehobeneren Versionen kann es sinnvoll sein, Ventile stufenlos einstellbar vorzusehen, so dass der Anwender auch die Möglichkeit besitzt, die Luftzufuhr über das Ventil fein zu kalibrieren.

**[0053]** In einer weiteren Variante wird ein Duftbehälter in die Kontur eingebracht. Vorzugsweise wird dieser Behälter zwischen Auslass des Föns und Einlass in die Kontur angebracht. Die Luft nimmt nach Austritt aus dem Fön Duftpartikel aus dem Behälter auf und verteilt diese über die Kontur nach außen. Speziell im Badezimmer angebracht, kann dies unerwünschte Gerüche aus der Toilette neutralisieren.

**[0054]** Im Folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen und unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

**[0055]** Fig. 1: Einfache Kontur mit Düsen;

**[0056]** Fig. 2: Kontur in menschlicher Form mit Gliedmaßen und Ventil;

**[0057]** Fig. 3: Kontur in Form eines offenen Zylinders;

**[0058]** Fig. 4: Kontur mit Duftbehälter und Zuführschlauch;

**[0059]** Fig. 5: Flache Kontur zur Anbringung an Tür mit Fön-Halter;

**[0060]** Fig. 6: Kontur in Form eines Duschvorhanges mit Zuführschlauch und Gewichten;

**[0061]** Fig. 7: Einlass mit Band als Halterung für den Fön;

**[0062]** Fig. 8: Darstellung der Abtrennung eines Elements von einer Kontur.

**[0063]** Fig. 1 zeigt den einfachsten und rudimentärsten Aufbau der Vorrichtung, bei der ein Fön 1 über einen Einlass 3 Luft in eine in diesem Fall runde Kontur 2 bläst. Die eingeblasene Luft wird über Körperdüsen 4, die an der Kontur 2 verteilt sind, verteilt.

**[0064]** Die Form der Kontur 2 kann je nach Einsatzwunsch unterschiedlich ausgeprägt sein. In Fig. 2 ist die Kontur 2 einem schematischen Aufbau des menschlichen Körpers nachempfunden mit Torso, Kopf, Armen und Beinen. Neben den Körperdüsen 4 ist in diesem Aufbau auch ein Ventil 6 enthalten, über welches der Luftstrom aus den Körperdüsen 4 feiner justiert werden kann und gegebenenfalls auch die Luftverteilung innerhalb der Kontur 2 optimiert werden kann. Das Ventil 6 kann stufenlos oder stufenweise einstellbar sein.

**[0065]** Die in den Fig. 1 und Fig. 2 beschriebenen Konturen 2 sind vom Aufbau her sehr dünn gehalten. D.h. ein Nutzer wird sich während der Anwendung davor stellen und durch Drehen des eigenen Körpers die gewünschten Körperstellen überströmen lassen. Bei der in Fig. 3 dargestellten Ausführung der Trocknungsvorrichtung ist das nicht notwendig. Die Kontur 2 bildet sich durch den Luftstrom des Föns 1 und/oder durch die Hilfe von Versteifungselementen 7 (nicht in Fig. 3 dargestellt) zu einem Zylinder aus, der einen Körper fast vollständig umschließt. Lediglich der Eintrittsspalt 9 verhindert die vollständige Umströmung. Dieser ließe sich in einer weiteren Variante im Gebrauch gegebenenfalls auch schließen.

**[0066]** Bei allen Varianten ist es möglich, über die Vorrichtung gezielt Düfte zu verteilen. In Fig. 4 ist zu diesem Zweck ein Duftbehälter 8 dargestellt, der in dieser Darstellung zwischen dem Fön 1 und einem Zuführschlauch 5 angebracht ist. Grundsätzlich kann der Duftbehälter 8 auch an einer anderen Stelle an oder innerhalb der Kontur 2 angebracht werden. Allerdings ist die gleichmäßige Verteilung des Duftes in der gewählten Darstellung am wahrscheinlichsten. Über den in der Figur dargestellten Zuführschlauch 5 können Fön 1 und Kontur 2 weiter voneinander entfernt angebracht werden, was bei manchen Varianten im Sinne der Platzersparnis und der Sicherheit sinnvoll sein kann.

**[0067]** Bei der Ausgestaltung gemäß Fig. 5 wird der Fön 1 dagegen über ein „Halfter“ 10 an der Kontur 2 befestigt. Diese ist in diesem Fall sehr dünn ausgeprägt und bildet eine rechteckige Form in der ungefähren Größe einer Standardtür. Lediglich der Türgriff wird durch eine halbkreisförmige Aussparung ausgelassen. Befestigt ist die Kontur 2 durch mehrere Spannhaken 11 (dünne Haken an einem Gummiband), die am oberen und unteren Ende der Tür an-

gebracht werden. Diese Variante lässt sich hinter der Tür platzsparend aufbewahren und ist auch in kleinen Bädern einsetzbar.

**[0068]** Sofern die Duschvorrichtung es zulässt, kann eine Variante in einer Doppelfunktion auch als Duschvorhang genutzt werden. Fig. 6 zeigt eine Ausprägung, die oben mit Ösen 12 und unten mit Gewichten 13 versehen ist, um sie auf eine Duschstange einzufädeln. Über einen Zuführschlauch 5 wird die Kontur 2 mit Luft versorgt, die wahlweise ins Duschinnenere und/oder das Duschäußere bläst. Somit kann direkt nach Beenden des Duschvorgangs mit der Luftbestromung begonnen werden. In dieser Variante können Luftkammern vorgesehen sein, so dass die Kontur 2 sich bei Nutzung nicht ballonartig aufbläst sondern vergleichsweise dünn bleibt (bis 5cm etwa). Die Luftzufuhr erfolgt in dieser Variante wiederum durch einen Zuführschlauch 5.

**[0069]** Fig. 7 illustriert eine Variante der Befestigung des Föns 1 an der Kontur 2. Dabei wird ein Spalt 14 geöffnet, in den die Düse 15 des Föns 1 geschoben wird. Danach wird der Spalt 14 beispielsweise durch einen Reißverschluss oder ein Klettband so weit verkleinert, bis er die Düse 15 komplett umschließt. Ein Band 16, das am Griff des Föns 1 befestigt wird, sorgt dafür, dass der Fön 1 beim Einschalten vom Luftdruck nicht wieder ausgeworfen wird. Dadurch kann unterschiedlichen Fön-Varianten Rechnung getragen werden, da diese sich häufig in Form und Größe unterscheiden.

**[0070]** Um für den Nutzer die Flexibilität in der Anwendung zu erhöhen, ist es möglich, einzelne Elemente 21, 22 von der Kontur 2 abzutrennen und/oder hinzuzufügen. Dies ist beispielhaft in Fig. 8 durch Abtrennen eines „Armes“ 22 vom Torso 21 bei einer menschenähnlichen Kontur 2 dargestellt. Durch einen Reißverschluss 17 lässt sich der „Arm“ 22, der in dieser Variante mit einem Versteifungselement 7 ausgeprägt ist, vom Torso 21 abtrennen. Um dem unkontrollierten Ausfluss von Luft aus der Stelle des abgetrennten Elements 22 entgegenzuwirken, wird in dieser Variante ein Deckel mit Hilfe des Reißverschlusses 17 wieder angefügt.

#### Bezugszeichenliste

1	Fön
2	Kontur
3	Einlass
4	Düse
5	Zuführschlauch
6	Ventil
7	Versteifungselement
8	Reservoir
9	Eintrittsspalt
10	Halfter
11	Spannhaken

- 12** Öse
- 13** Gewicht
- 14** Spalt
- 15** Düse
- 16** Band
- 17** Reißverschluss
- 21** Element
- 22** Element

**ZITATE ENHALTEN IN DER BESCHREIBUNG**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**Zitierte Patentliteratur**

- US 7900371 B1 [0003]
- US 6148539 A [0003]
- US 5099587 A [0004]
- GB 2249263 A [0004]
- DE 19824764 A1 [0004]
- DE 202011004723 U1 [0005]
- US 6962005 B1 [0005]
- DE 3941220 A1 [0006]
- WO 002014208875 A1 [0007]

**Patentansprüche**

1. Vorrichtung zum Anströmen eines Körpers mit Luft, umfassend eine Vorrichtung (1) zur Erzeugung eines Luftstroms sowie eine Kontur (2) zur Aufnahme des Luftstroms, wobei die Kontur (2) einen Einlass (3) aufweist, an welchen die Vorrichtung (1) zur Erzeugung eines Luftstroms anschließbar ist, und wobei die Kontur (2) mindestens eine Düse (4) aufweist, durch welche Luft aus der Kontur (2) entweichen kann, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2) überwiegend aus einem flexiblen Material besteht und sich bei Beaufschlagung mit dem Luftstrom aufbläht.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass als Vorrichtung (1) zur Erzeugung eines Luftstroms ein Fön verwendet wird.

3. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass das flexible Material eine Kunststoffolie ist.

4. Vorrichtung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kunststoffolie auf Basis von Polyethylen, Polypropylen, Polyvinylchlorid, Polystyrol und/oder Polyethylenterephthalat gefertigt ist.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2) eine Vielzahl von Düsen (4) aufweist, durch welche Luft aus der Kontur (2) entweichen kann.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die mindestens eine Düse (4) in ihrer Größe und/oder Ausrichtung verstellbar ausgebildet ist.

7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2) mindestens ein Ventil (6) aufweist, über welches der Luftauslass durch die mindestens eine Düse (4) kalibriert werden kann.

8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2) als Vorhang oder Duschvorhang ausgebildet ist.

9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2) im aufgeblähten Zustand eine zylinderförmige Gestalt aufweist.

10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2) der Gestalt eines menschlichen Körpers nachempfunden ist.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2)

aus mehreren Einzelelementen (21, 22) zusammensetzbar ist.

12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kontur (2) Versteifungselemente (7) aufweist.

13. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vorrichtung ein Duftstoffe enthaltendes, luftdurchlässiges Reservoir (8) aufweist.

Es folgen 2 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

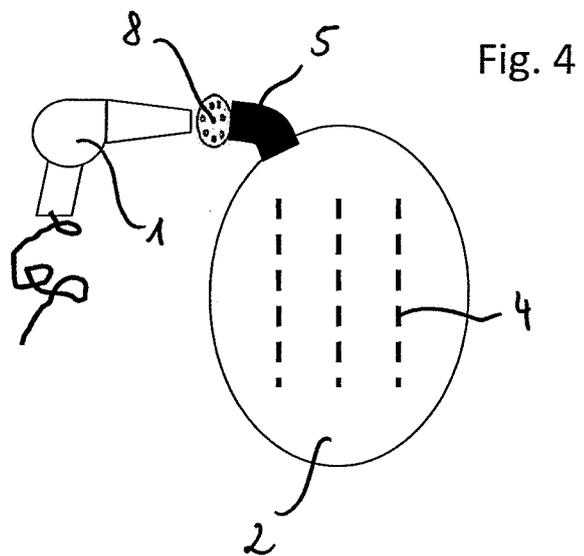
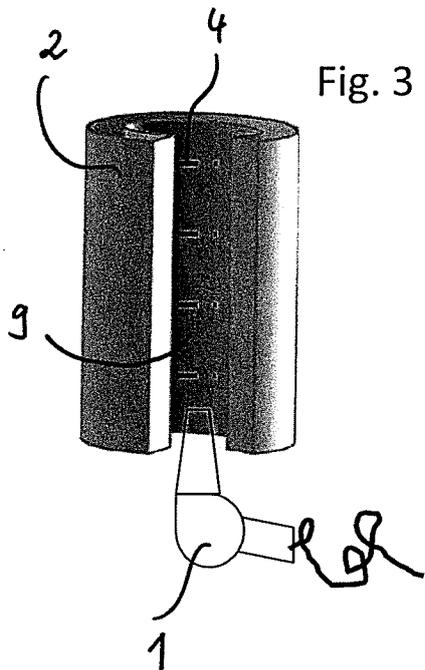
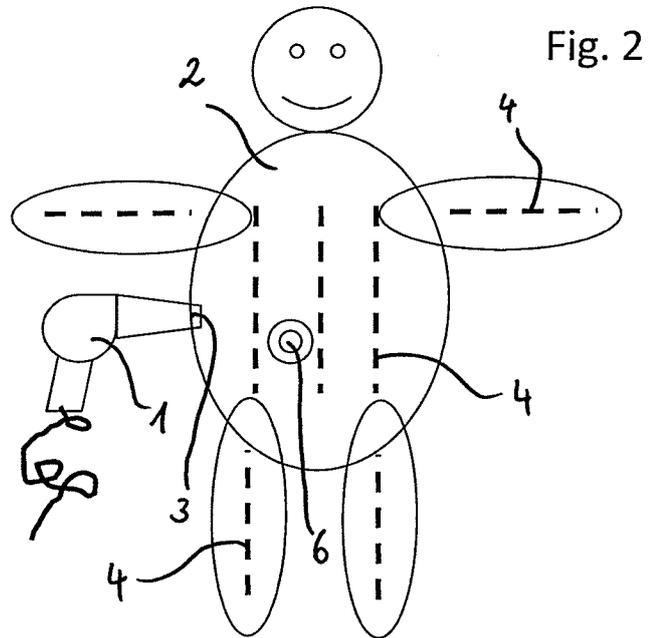
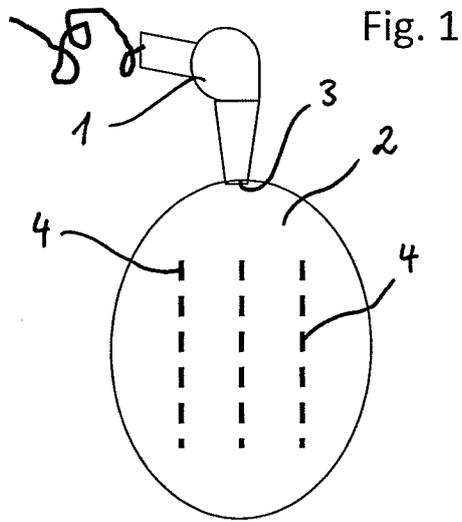


Fig. 5

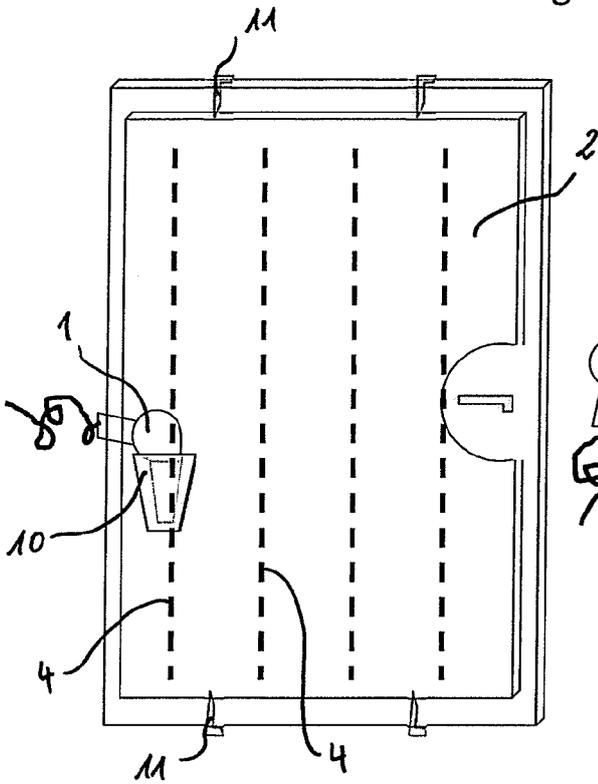


Fig. 6

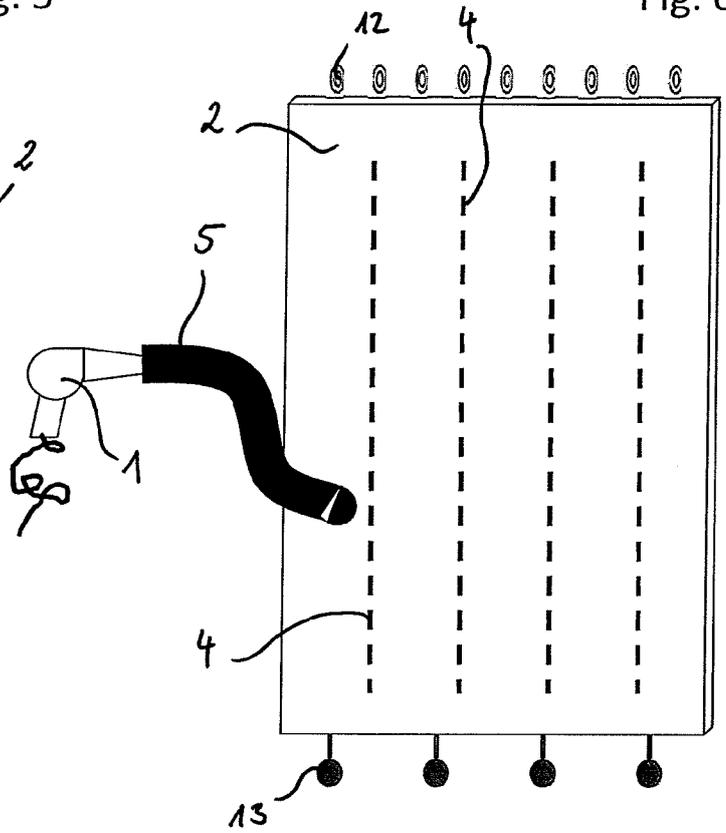


Fig. 7

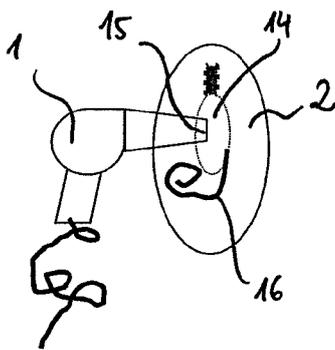


Fig. 8

